

# Flüchtlingsinitiative Reinbek: Ehrenamtler bitten um finanzielle Unterstützung

## Integration? Gelungen!

Ein gutes Beispiel für eine erfolgreiche Integration von Geflüchteten – mit Unterstützung durch die Ehrenamtlichen der Flüchtlingsinitiative Reinbek – ist die Familie A.. Der Vater Adel floh im Jahr 2015 mit 33 Jahren allein aus Syrien nach Deutschland. Ein Jahr später folgten ihm seine Frau und die beiden Kleinkinder – ein Junge und ein Mädchen. Hier bekam das Ehepaar noch einen weiteren Sohn.

Adel war bereits in Syrien eine zertifizierte Pflegekraft. Nach einer zusätzlichen fachlichen Qualifikation am UKE und einem Praktikum in einem Altenheim sowie intensiven Deutschkursen, unterstützt durch eine ehrenamtliche Sprachpatenschaft – mit einem B2-Zertifikat als Abschluss, gelang es ihm im Jahr 2019, als Pflegefachkraft im Reinbeker Adolf-Stift eingestellt zu werden. Die ganze Familie ist inzwischen eingebürgert und wohnt in einer kleinen Wohnung in einem Mehrfamilienhaus in Reinbek. Die beiden älteren Kinder gehen in die Gemeinschaftsschule am Mühlenredder. Der Junge möchte Polizist werden, das Mädchen Kinderärztin. Beide sprechen akzentfreies Deutsch. Seine Ehefrau, die in Syrien nach dreijähriger Ausbildung 10 Jahre lang als Krankenschwester gearbeitet hat, möchte sich so früh wie möglich weiterqualifizieren und ebenfalls in der Krankenpflege tätig werden. Auch sie hat schon die B2-Prüfung bestanden und macht jetzt den Führerschein, den ihr Mann schon besitzt. Das sympathische Ehepaar genießt die Sicherheit in Deutschland und freut sich über die Bildungsangebote. Die gesamte Familie fühlt sich in Reinbek sehr wohl. Ihr einziger offener Wunsch: eine etwas größere Wohnung.



Adel A. bei der Arbeit als Pflegefachkraft im St. Adolf-Stift

Adel war bereits in Syrien eine zertifizierte Pflegekraft. Nach einer zusätzlichen fachlichen Qualifikation am UKE und einem Praktikum in einem Altenheim sowie intensiven Deutschkursen, unterstützt durch eine ehrenamtliche Sprachpatenschaft – mit einem B2-Zertifikat als Abschluss, gelang es ihm im Jahr 2019, als Pflegefachkraft im Reinbeker Adolf-Stift eingestellt zu werden. Die ganze Familie ist inzwischen eingebürgert und wohnt in einer kleinen Wohnung in einem Mehrfamilienhaus in Reinbek. Die beiden älteren Kinder gehen in die Gemeinschaftsschule am Mühlenredder. Der Junge möchte Polizist werden, das Mädchen Kinderärztin. Beide sprechen akzentfreies Deutsch. Seine Ehefrau, die in Syrien nach dreijähriger Ausbildung 10 Jahre lang als Krankenschwester gearbeitet hat, möchte sich so früh wie möglich weiterqualifizieren und ebenfalls in der Krankenpflege tätig werden. Auch sie hat schon die B2-Prüfung bestanden und macht jetzt den Führerschein, den ihr Mann schon besitzt. Das sympathische Ehepaar genießt die Sicherheit in Deutschland und freut sich über die Bildungsangebote. Die gesamte Familie fühlt sich in Reinbek sehr wohl. Ihr einziger offener Wunsch: eine etwas größere Wohnung.

Reinbek – Die Flüchtlingsinitiative Reinbek (FIR) – ein Netzwerk von Reinbeker Bürgerinnen und Bürgern, die seit 2014 zum Gelingen der Integration Geflüchteter beitragen – bittet um finanzielle Unterstützung, um ihr ehrenamtliches Engagement fortsetzen zu können. »Natürlich möchten wir Ehrenamtlichen kein Geld für unsere investierte Zeit haben, aber unsere Arbeit ist zum Teil mit Kosten verbunden, die wir nur zu einem kleinen Teil aus der eigenen Tasche bestreiten können!«, sagt Bernhild Ziehm. Sie und ihr Mann Roderich zählen zu den Initiatoren der FIR und wurden im Jahr 2020 für ihren außerordentlichen Einsatz für die geflüchteten Menschen mit dem Bürgerpreis der Stadt Reinbek ausgezeichnet. »Kosten entstehen«, wie Bernhild Ziehm erläutert, »beispielsweise durch die Beutel, die wir Neuankömmlingen überreichen, die meist den ganzen Tag noch nichts gegessen oder getrunken haben und in eine leere Unterkunft an einem völlig fremden Ort kommen. Dafür müssen Lebensmittel und Hygieneartikel gekauft werden. Kosten entstehen auch durch das Beratungsbüro in der Borsigstraße, wo geflüchteten Menschen geholfen wird, ihren Weg durch den Dschungel der Behörden zu finden und Amtsdeutsch zu verstehen. Geld wird benötigt, um die Materialkosten für ehrenamtliche Deutschkurse und Sprachpatenschaften wie auch für die Fahrradwerkstatt zu decken, in der gespendete Fahrräder verkehrstüchtig gemacht werden. Vereinzelt erforderliche Fahrdienste zur Ausländerbehörde, zum BAMF, zu Ärzten oder Krankenhäusern verursachen ebenso Kosten wie die Organisation von Zusammenkünften, bei denen wir den geflüchteten Menschen die Möglichkeit bieten, Kontakte zu knüpfen und ihre Deutschkenntnisse zu vertiefen.«



Blick in das Beratungsbüro der Flüchtlingsinitiative Reinbek (FIR): (u.l.) Sonja Enslin-Farcas, Roderich Ziehm und Nicole Stechhammer bei der Beratungsarbeit

Deshalb also der Appell an die Menschen in Reinbek wie auch an Unternehmen, durch eine Spende die Fortsetzung der Flüchtlingsarbeit in vollem Umfang zu ermöglichen.

Viele Geflüchtete haben inzwischen eine Ausbildung absolviert, gehen einer Arbeit nach, haben zum Teil eine Wohnung gefunden, sind ein unverzichtbarer Wirtschaftsfaktor und Mitglieder unserer Gesellschaft geworden. Ein gutes Beispiel gelungener Integration ist Adel A., der 2015 aus Syrien nach Deutschland geflohen ist, und seit 2019 als Pflegefachkraft im Reinbeker Krankenhaus arbeitet – eine bewundernswerte Erfolgsgeschichte, die durch ungeheuren Fleiß, unbeirrbares Zielstrebigkeit und nicht zuletzt durch die

Unterstützung von Ehrenamtlichen der Flüchtlingsinitiative möglich wurde. (Siehe Kasten »Integration? Gelungen!«)

»Die ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit ruht inzwischen auf immer weniger Schultern«, sagt Roderich Ziehm. »Umso wichtiger ist es, dass dieser kleine Kreis von Unermüdeten zumindest über die notwendigen finanziellen Mittel für sein Engagement verfügen kann.«

Spenden werden erbeten an das Spendenkonto der Stadt Reinbek, Stichwort »Flüchtlinge«, IBAN DE56 2135 2240 0020 0802 80

Spender erhalten eine Spendenquittung. Es entstehen keine Verwaltungskosten. Nur auf Antrag wird Geld an die Koordinatoren der Flüchtlingsinitiative ausgezahlt.

**JETZT SICHERN!  
IHR KOSTENLOSER  
GLASFASERANSCHLUSS**

Echter Glasfaseranschluss